

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	24,01
Alte Wasserkörper Nr.	22031
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 2 3 41 45 8 0
Wasserkörper kartiert [%]	98

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Ophiogomphus cecilia (FFH, RL-Nds 2); Pisidium amnicum (RL-DE 2)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die z. Z. noch nicht erreichte Zielvorgabe "gutes ökologisches Potenzial" wird ausschließlich durch die Bewertungen für Makrophyten und Diatomeen hervorgerufen. Aus Sicht des Makrozoobenthos erfüllt der WK bereits die Vorgaben der WRRL. Trotzdem sind einige Punkte zu beachten, die zu Maßnahmenempfehlungen führen: 1. Die beiden Mühlen bei Stellichte müssen aus dem Gewässerverlauf herausgenommen werden. Denkbar sind Staulegung oder eine großzügige Umflut. 2. Die begradigten Streckenabschnitte sind der Eigendynamik des Gewässers zu überlassen. Geeignete Randbedingungen, wie Flächenkauf und Reaktivierung eines Auebereichs sind Voraussetzung. 3. Breite Uferrandstreifen sind an den Stellen, wo landwirtschaftliche Flächen an das Gewässer Grenzen, anzulegen. 4. Die Unterhaltung ist aufzugeben oder zumindest so einzuschränken, dass sie nur noch extensiv betrieben wird. 5. Nadelhölzer am Ufer und in einem potenziellen Auebereich sind zu entfernen und ev. durch standorttypische Gehölze zu ersetzen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Staueffekte	2	Stauwehre in Stellichte	Nähere Ermittlung ob Einfluss auf Saprobie vorliegt

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Nicht genau bekannt, aufgrund des hohen Anteil der Ackernutzung gut denkbar	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	1		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	3		
starke Strukturdefizite	3		

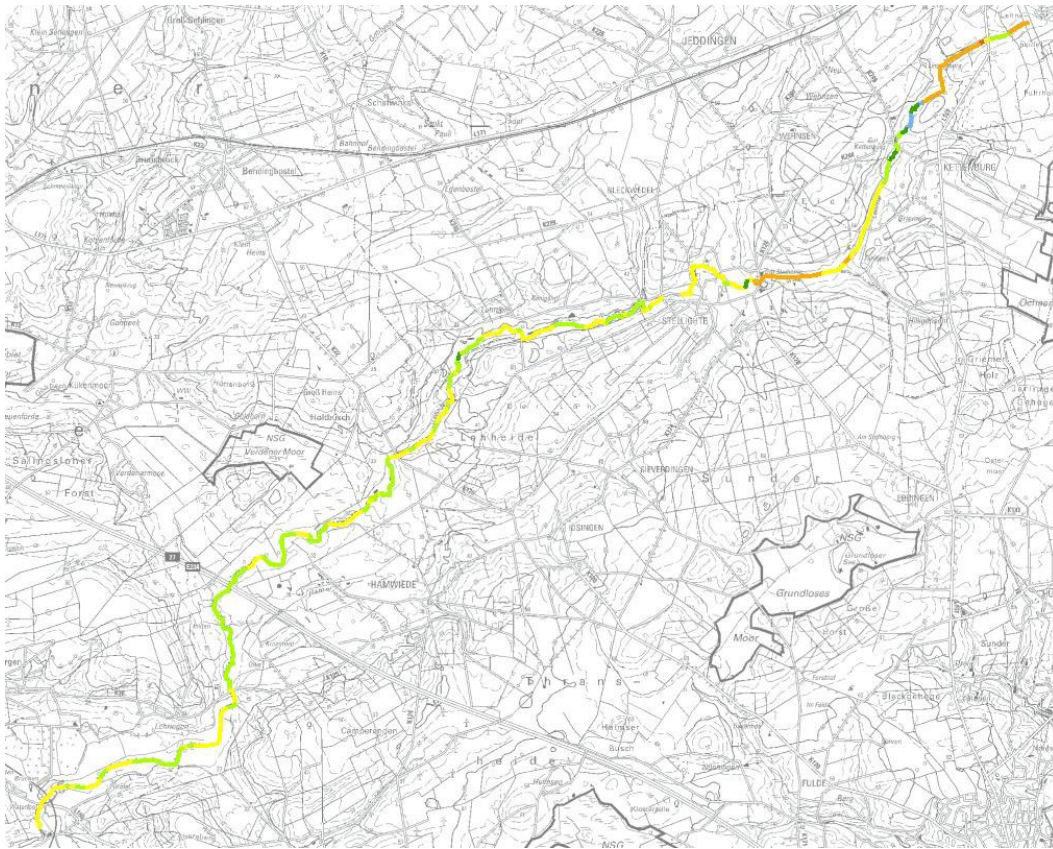
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22043	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tiefenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	
22043	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22043	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22043	Keine Ufergehölze	1		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	nein	
22043	Festsubstrat defizitär	4	Beeinträchtigungen durch Treibsand	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	
22043	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Einträge von Feinsediment aus Zuflüssen des landwirtschaftlichen Umlandes	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22043	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
22043	Aue beeinträchtigt	4	Aue wird landwirtschaftlich genutzt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	
22043	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	zwei Mühlen im Bereich Stellichte	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
22043	Intensive Unterhaltung	4				ja	Unterhaltung weiter exensivieren

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,4 km	0,7 km	9,9 km	10,7 km	1,9 km	-
-	2 %	3 %	41 %	45 %	8 %	-

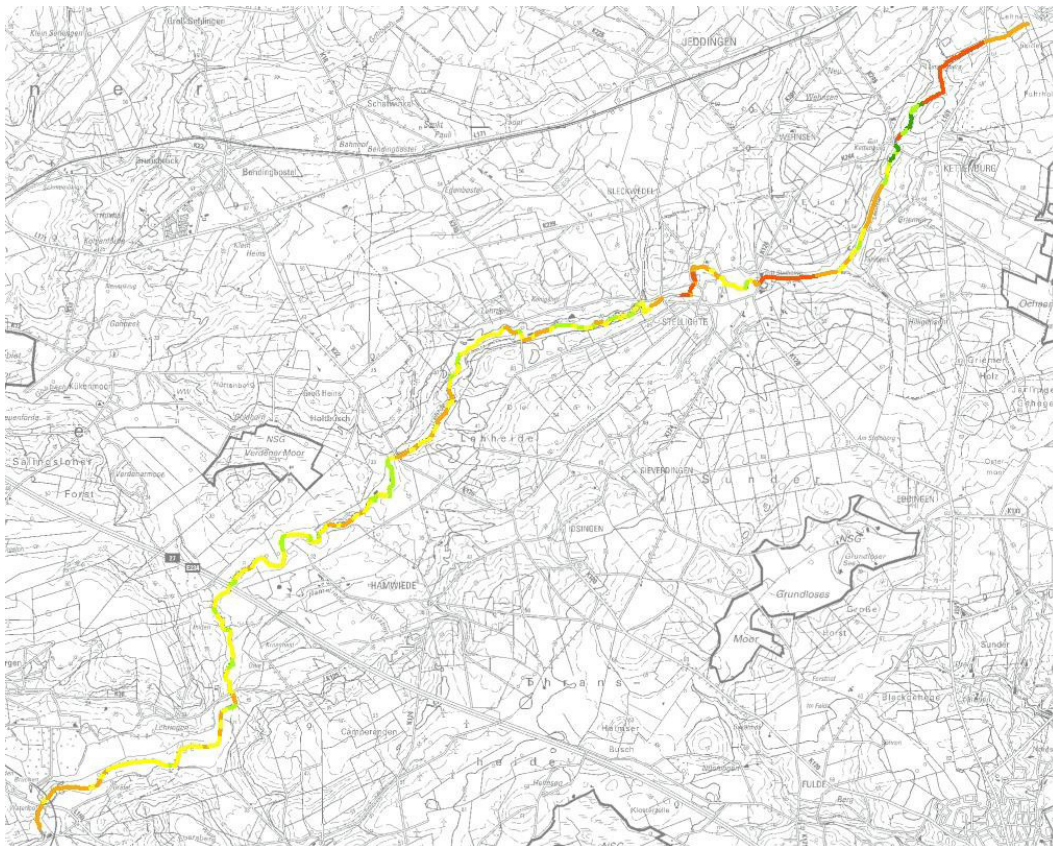
Die Lehrde ist in weiten Abschnitten deutlich bis sehr stark verändert. Die Ufer sind meist recht offen und eigendynamische Entwicklung ist kaum festzustellen. In Stellichte an den Stauwehren ist die ökologische Durchgängigkeit noch massiv behindert.



Lehrde, nordwestlich Kettenburg, naturnaher Oberlauf

Lehrde, östlich Lehrsingen, Ufergehölze, anliegende Grünlandnutzung

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,6 km	4,4 km	10,8 km	5,8 km	2,0 km
-	-	2 %	18 %	45 %	24 %	8 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2/6.6), d.h.

Feinsedimentrückhalt und Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Breiten- und Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

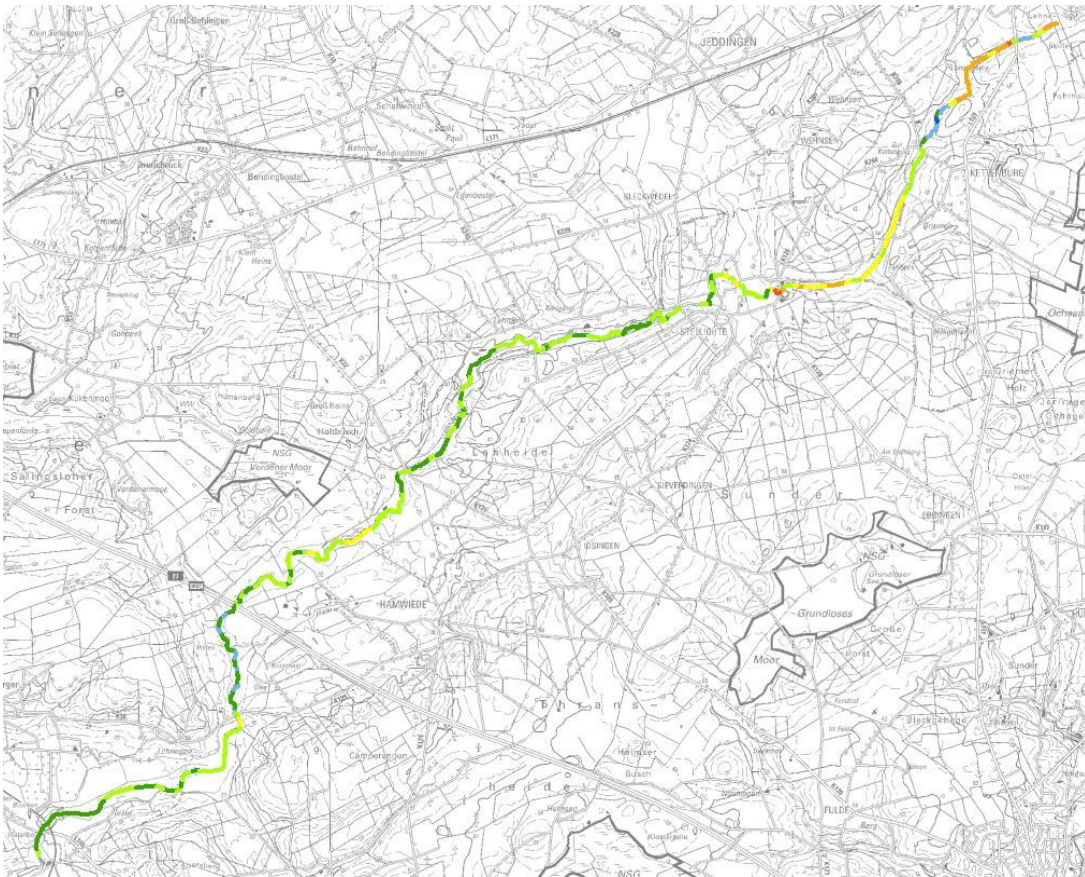


Lehrde, südlich Groß Heins, flutende Wasserpflanzen



Lehrde, südwestlich Kettenburg, sanddominierte Sohle

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

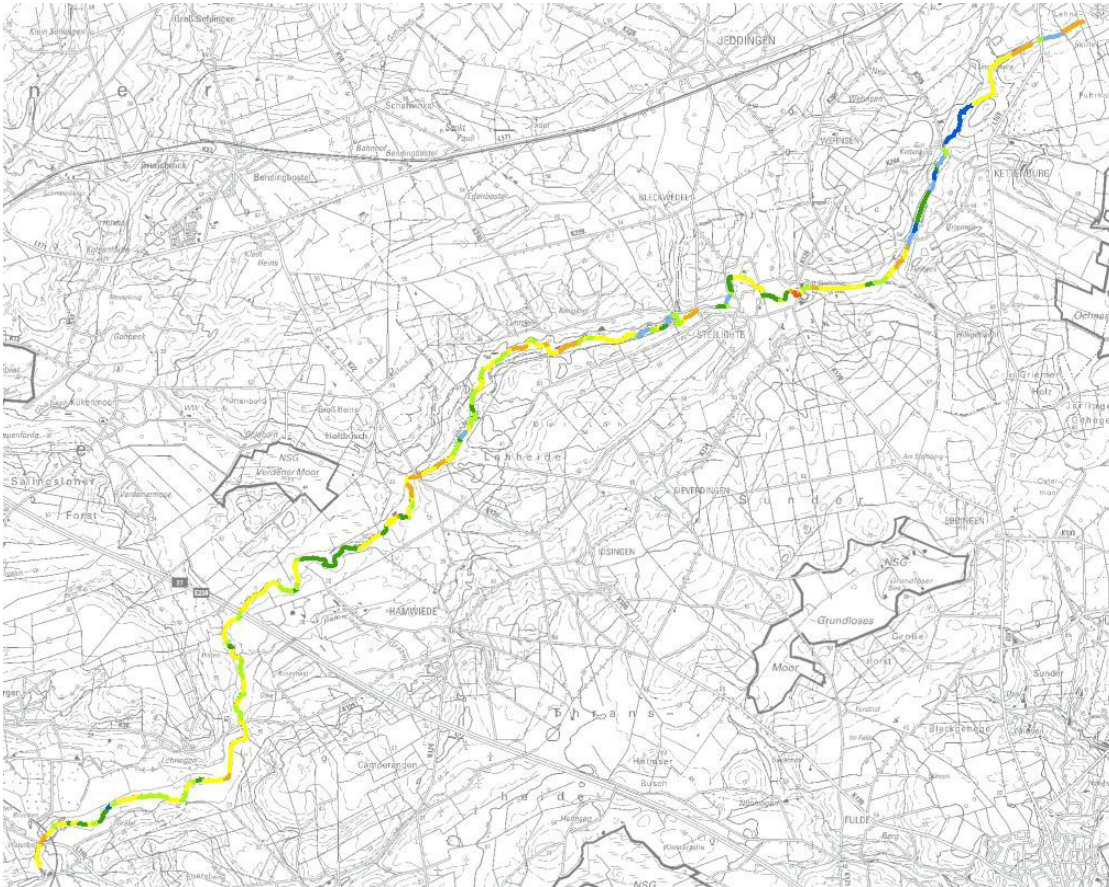
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1 km	1,1 km	7,3 km	11,0 km	2,9 km	1,1 km	0,1 km
0 %	5 %	30 %	46 %	12 %	5 %	0 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1/4.2) sind besonders in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Strukturbildendes Totholz und Sturzbäume sollten, sofern sie kein erhebliches Abflusshindernis darstellen, im Gewässer verbleiben und die eigendynamische Weiterentwicklung der Lehrde anzuregen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Lehrde, südwestlich Fahlbeck, umspültes Laufhindernis

Lehrde, westlich Stellichte, Sturzbaum ohne Abflusshindernis



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,1 km	1,2 km	3,8 km	5,1 km	10,0 km	2,3 km	0,1 km
5 %	5 %	16 %	21 %	42 %	10 %	0 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig um in diesen Bereichen die eigendynamische Entwicklung gestatten zu können. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Lehrde, westlich Gut Stellechte, angrenzender Waldbestand



Lehrde, östlich Gut Stellechte, offene Grünlandnutzung, fehlende Ufergehölze